

## **Wirtschaft in Bewegung**

Lokale Mobilitätskonzepte als Bausteine für die Lösung globaler Aufgaben?  
Bonn, 18./19. April 2005

---

*Entwurf*

### **Arbeitsgruppe 2: Nutzen körperlicher Aktivität im Alltag**

#### **Können Mobilitätskonzepte Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft mit globalen Zielen vereinen?**

Konkrete Handlungsweisen und realisierbare Methoden für eine nachhaltige Umsetzung gesundheitsfördernder und umweltschonender Konzepte benötigen starke Motivation und Kooperation mit globalem Anspruch. Die Beschreibung eines nachhaltigen Verkehrskonzeptes am zukünftigen UN Campus Bonn und dessen Realisierbarkeit stehen im Zentrum der Bemühungen dieses Konferenzteils.

Die Elemente der Arbeitsgruppen zu „Nutzen körperlicher Aktivität im Alltag“ und „Lokale Transportsysteme und ihr potentieller Beitrag zum Klimaschutz“ sollen im Abschlussdokument mit dem Output der Arbeitsgruppe „Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrskonzeptes – Fallstudie UN Campus Bonn“ zusammengefügt werden und den Anreiz für die Verwirklichung eines solchen Projektes stärken.

#### **Körperliche Aktivität im Alltag:**

Neuere Studien haben ergeben, dass nicht starke Anstrengung mehrmals wöchentlich (wie 1 Stunde joggen) den physiologischen und mentalen Bedürfnissen des Körpers am nächsten kommt, sondern regelmäßige moderate Aktivität. Dazu zählen Radfahren, tägliche Fußwege zur Arbeit / beim Einkaufen, Treppensteigen, etc.

Das Bewusstsein für diese Bedürfnisse ist bereits beim Einzelnen vorhanden – es muss eine Brücke in die Öffentlichkeit und die Politik geschlagen werden.

Ziel ist es, für körperliche Aktivität weiter zu sensibilisieren und dazu motivieren, dieses Bewusstsein Tag für Tag konstruktiv umzusetzen. Als Folge bedeutet dies mehr Lebensfreude, Aggressionsabbau, psychologische Entlastung und Entspannung. Der Weg zur Arbeit darf Spaß machen, gut tun.

Dazu müssen allerdings geeignete Voraussetzungen gegeben sein. Dann folgen auch betriebswirtschaftliche Vorteile: verbesserte Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, erhöhte Motivation, weniger Krankheiten und schlussendlich gesteigerte Produktivität.

#### *Beispiel:*

*Betrieb mit 500 Mitarbeitern und einem Krankenstand von 4% = Kosten von 550.000,- EUR pro Jahr (Annahmen: 2500,-EUR Verdienst, 220 Arbeitstage pro Jahr). Wenn der Krankenstand um 0,5% auf 3,5% gesenkt wird, ergeben sich Kosten von 481.250,-EUR pro Jahr und als Differenz ein Einsparungspotential von 68.750,-EUR pro Jahr. Dieses lässt sich leicht auf die gesamte Volkswirtschaft hochrechnen.*

Auch die Finanzen des Gesundheitssystems werden entlastet. So kann laut aktuellen WHO – Studien durch körperliche Aktivität das Risiko von frühzeitigen Erkrankungen und damit notwendigen Operationen um den Faktor 20 reduziert werden. Von 100.000

Bypassoperationen am Menschen in den besten Jahren sind 95.000 unnötig, wenn sich Radfahren (wieder) selbstverständlicher in den Alltag einbringen ließe.

*Beispiel:*

*Jede dieser Operationen ist mit direkten Kosten von 5000 – 20.000 EUR, wochenlangem Arbeitsausfall und Rehabilitation verbunden. Selbst bei einer knappen Kalkulation bedeutet das Rechenbeispiel ca  $95.000 \times 25.000 \text{ EUR} = 2.377.000.000 \text{ EUR}$ .*

Die finanziellen Vorteile liegen direkt auf der Hand. Einsparungen im Gesundheitssystem können in Prävention investiert werden, dadurch wird das Gesundheitssystem wiederum weniger belastet in der darauf folgenden Periode. Eine Möglichkeit wäre dann auch Beitragssenkung. Somit würden die Haushalte direkt entlastet. Es kristallisiert sich die Erkenntnis, dass frühzeitige präventive Investitionen und Maßnahmen vernünftiger und vor allem kostengünstiger sind, als späte Investitionen und Maßnahmen, die entstandenen Schaden zu beheben versuchen. Die Förderung von körperlicher Aktivität im Alltag und die Etablierung eines gesundheitsfördernden Mobilitätskonzeptes ist individual-, betriebs-, und volkswirtschaftlich direkt mit monetären Vorteilen verbunden.

### **Körperliche Aktivität im Alltag und UN Campus:**

Es soll gezeigt werden, dass körperliche Aktivität im Alltag in die Umsetzung des zukünftigen UN Campus integriert werden kann und auch soll. Für die Umsetzung nachhaltiger gesundheitsfördernder Verkehrskonzepte und die Förderung regelmäßiger körperlicher Aktivität könnte der UN Campus eine interessante Vorreiterrolle spielen. Um die Voraussetzungen für verändertes Mobilitätsbewusstsein zu verbessern und die Lust auf körperliche Aktivität zu unterstützen, können verschiedenste Ansätze herangezogen werden: (überdachte) Fahrradstellplätze, begrünte Flächen, vereinfachte Verkehrsanbindung an den ÖPNV, Radwege etc.

Der individuelle Nutzen (UN Mitarbeiter) und der wirtschaftliche Nutzen (UN und Volkswirtschaft) sollen klar zu Geltung kommen. Zu beachten ist, dass der Mensch und seine nicht-monetären Vorteile im Vordergrund stehen und jeglicher anderer Nutzen erst daraus abgeleitet werden.

„Make the healthy choice the easy choice“ – denn nur gute regionale und lokale Politik kann helfen, gesundheitsfördernde und umweltschonende Ideen langfristig umzusetzen und ein nachhaltiges und den heutigen Prämissen angepasstes Verkehrskonzept Wirklichkeit werden zu lassen. Kompetente Bürger werden es dann gerne zu ihrem Gewinn nutzen.